

„Der Tod des Teemeisters“ von Yasushi Inoue

Das Buch „Der Tod des Teemeisters“ oder wie der Titel in wörtlicher Übersetzung lautet: Honkakubos Vermächtnis ist kein Krimi und doch bleibt es bis zum Ende spannend zu lesen.

Der Mönch Honkaku macht sich Gedanken über den Tod seines Teemeisters Sen No Rikyu, der sich auf Befehl seines Fürsten getötet hat. Durch den tagebuchartigen Roman werden wir in die ferne Welt des 16. und 17. Jahrhunderts nach Japan entführt. Wir lernen die Tradition der Teezeremonie kennen und wohnen Gesprächen bei, die uns diese Zeit der Samurai näher bringt.

Die persönlichen Eindrücke von Honkaku und seine gelassene, wohlwollende und unermüdlich forschende Art versetzt uns beim Lesen in eine innere Ruhe, nicht ohne uns durch immer wieder gestellte Fragen zum Grund des Todes von Sen No Rikyu erneut zu fesseln. Nach dem Tod seines Meisters hat sich Honkaku in eine Klausur zurückgezogen und darüber hinaus der Ausübung der Teezeremonie entsagt.

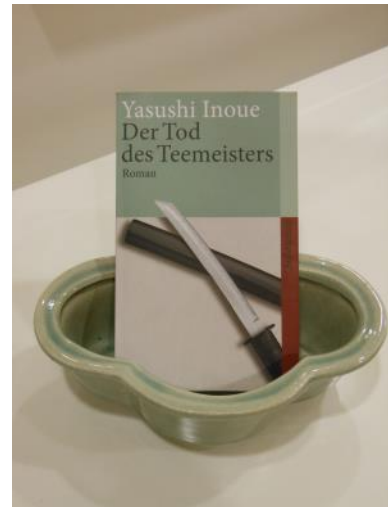
Honkaku wird von etlichen Leuten besucht oder eingeladen, die das Bedürfnis haben, mit ihm über den Meister Sen No Rikyu zu sprechen. Es werden Erinnerungen wach an Rikyu und dessen prägenden Teezeremonie Stil. Das Beschreiben von Gesten und Gegenständen, Gästen und Unterhaltungen im Zusammenhang mit Teezeremonien lässt Stimmungen aufleben; das hohe Ansehen Sen No Rikyus, seiner Kunst und seiner Person, sowie die Zuneigung zu ihm werden damit spürbar. Geschichtliche Zusammenhänge werden eindrücklich dokumentiert, auch anhand der Charakterisierung wichtiger Protagonisten aus jener Zeit.

Der Dialog zwischen Honkaku und seinem Meister bricht auch nach Rikyus Tod nicht ab. Der Traum Honkakus über den Weg seines Meisters in die Verbannung und den Tod begleitet ihn sein ganzes Leben. Honkaku wandelt unbeirrt auf dem Pfad seines Meisters, gibt sich auf, stellt ihm Fragen, nähert sich erneut an und bewahrt damit dessen Lehre. Die lebenslange Auseinandersetzung und der tiefe Respekt zeugen vom innigen Band zwischen Schüler und Meister.

Yasushi Inoue verführt durch seine vollendete Erzählkunst zum Lesen und fördert unsere Einbildungskraft. Bereichert durch das Erlebnis unbekannter Lebensräume fühlen wir uns beflügelt, auf Entdeckungsreise zu gehen durch Japan und im speziellen auf den Weg der Teezeremonie. Ein ganz besonderes Lesevergnügen, das ich jedem wärmstens empfehlen kann!

Yasushi Inoue hat von 1907 bis 1991 in Japan gelebt. Es wurden etliche Bücher von ihm ins Deutsche übersetzt.

Yasushi Inoue „Der Tod des Teemeisters“
Suhrkamp, Frankfurt am Main, 2008, gebunden, 168 Seiten, ISBN 978-3-518-46025-2
Aus dem Japanischen übersetzt von Ursula Gräfe.
Originaltitel „Honkakubō ibun“ („Honkakubos Vermächtnis“)



von Lucia Metz

「本覚坊遺文」 井上靖著

「茶の湯の宗匠の死」もしくは、邦題「本覚坊遺文」のこの本は、ミステリー小説ではありませんが、読み終わるまで息詰まるようです。

僧侶本覚坊は、主君（訳注：太閤秀吉）の命により自刃した茶道の師匠、千利休の死について考えを巡らせています。日記体で書かれた小説は、私たちを遠く16、17世紀の日本へと誘います。私たちは、茶の湯の伝統を知り、乱世の時代を彷彿とさせる対話に立ち会います。

本覚坊の人となり、そして冷静、温厚にして、たゆまず探究する有様は、読みすすむにつれ、千利休の死因について何度も繰り返される問いに夢中にしつつ、私たちを内なる静けさにつれていきます。師匠の死後、本覚坊は隠棲し、その上、茶事も断ちました。

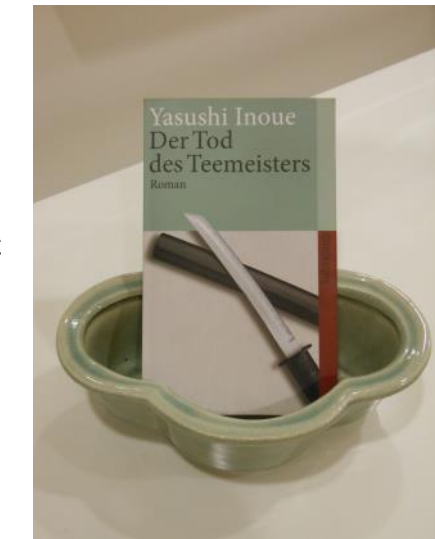
本覚坊は、師利休について彼と語り合いたい人、数人と訪ねあっています。利休と、彼が確立した茶の作法への記憶がよみがえります。茶の湯と関連した立ち居ふるまい、道具、客、談話の描写は、往事の雰囲気生き返らせます。千利休の芸術と人柄への高い声望、および、彼への思慕が感じられます。歴史的な関連性が、あの時代の立役者たちの人物描写をもしながら印象的に示されています。

本覚坊と師との対話は利休の死後も途切れることはありません。師の追放と死に至る道程について本覚坊が見る夢は、彼に生涯付き従います。本覚坊は師の歩いた細道を迷わずゆっくりと歩き、諦め、彼に問いかけをし、再び近づき、それによって師の教えを守ります。生涯続いた話し合いと深い尊敬の念は師弟の親密な絆を示しています。

井上靖の完璧とも言える語りの技法に、読者は惹きつけられ、想像力をかき立てられます。私たちは未知の生活空間を知ることによって豊かな気分になり、日本と、他でもない茶道を発見する旅に出かけたくくなります。心からみなさんにお勧めすることのできる、そして、読書の喜びを味わえる本です。

井上靖は、1907年日本に生まれ1991年に没しました。彼の著作の幾つかはドイツ語に訳されています。

Yasushi Inoue „Der Tod des Teemeisters“ (ドイツ語訳タイトルは「茶の湯の宗匠の死」の意)
Suhrkamp, Frankfurt am Main, 2008, 168 頁, ISBN 978-3-518-46025-2
日本語からの翻訳。原語は「本覚坊遺文」 („Honkakubos Vermächtnis“)



ルチア・メッツ
訳：鎮西恭仁子